

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
mehr ehr als 2 Mio. Euro Defizit für das Jahr 2011. Die anderen Jahre werden nicht besser aussehen. Die nächsten Jahre soll defizitär gewirtschaftet werden. Defizite führen zu Verschuldung. Wir haben bereits heute einen unerträglichen stattlichen Schuldenberg. 2014 sollen noch 200 TEURO in der Rücklage sein, so der Kämmerer.

Das Geld muss raus, weil die Förderung der EU mit dem Jahr 2013 ausläuft. Anschließend gibt es keine Förderung mehr. Rücklagen sind kein Selbstzweck, so der Verwaltungstenor.

Es ist richtig: die Rücklage ist nicht Selbstzweck. Im Gegenteil: sie hat auch die Funktion eines Notgroschens! Ein Mindestbestand ist unabdingbar um finanzielle Engpässe zu überleben.

200 TEURO Notgroschen bei einem Verwaltungshaushalt von 25 Mio. Das sind nicht einmal die Gehälter für einen Monat. Und wir wissen heute nicht einmal, ob die Prognose stimmt. Die Beteuerungen, es sei alles genau durchgerechnet, na und!

Tut mir aufrichtig leid. Es wird immer mehr Geld benötigt als ursprünglich gefordert. Diese Strategie führt uns in die Zwangsbewirtschaftung. Wir rennen ohne Not ins Unglück. Zwangsbewirtschaftung bedeutet für die Stadtverordneten ihre Selbstaufgabe. Der Bürger wird über Steuererhöhungen zur Kasse gebeten. Der Staat, hier die Stadt macht Schulden. Der Bürger zahlt bis zur Selbstaufgabe.

Was wir beraten ist kein Sparhaushalt. Er wird nur vom Kämmerer so bezeichnet. Dieser Haushalt ist „Wünsch dir was“. Jede Investition ist wichtig. Jede Investition ist unabweisbar. Aber alles gleichzeitig ist keine verantwortungsbewusste Haushaltspolitik. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Keine Spur hiervon erkennbar. Wir als Stadtverordnete sind nicht in der Lage aus „Wünsch die was“ einen Sparhaushalt zu machen. Dies ist die Pflicht vom Bürgermeister und Kämmerer!

Verantwortlich für ein derartiges Desaster ist nicht der Bürgermeister, verantwortlich sind die Stadtverordneten. Wir beschließen den Haushalt. Und weil wir die Verantwortung für den Haushalt tragen, beantragt unsere Fraktion die namentliche Abstimmung. Jeder Stadtverordnete kann dann in Zukunft seine heutige Entscheidung, seinen Fehler persönlich verantworten. Die sogenannte Geldveredlung, also aus einen Euro 3 oder 5 Euro zu machen ist reizvoll. Zu viel Veredlung, alle Eigenmittel also aufbrauchen f. die Veredlung, treibt uns in den Ruin. Bis jetzt gingen derartige Aktionen gut. Wir kennen aber die Wirtschafts- und Finanzdaten für 2011, 2012, 2013 oder 2014 nicht! Und Übermut ist ebenso wie Angst ein schlechter Ratgeber. Im Leben und bei der Haushaltsplanung

Unsere Fraktion wird dem Haushalt nicht zu stimmen. Wir lassen uns dabei nicht von Angst leiten, wie behauptet, sondern von unserem wirtschaftlichen Sachverstand.

gez. Thomas Richter